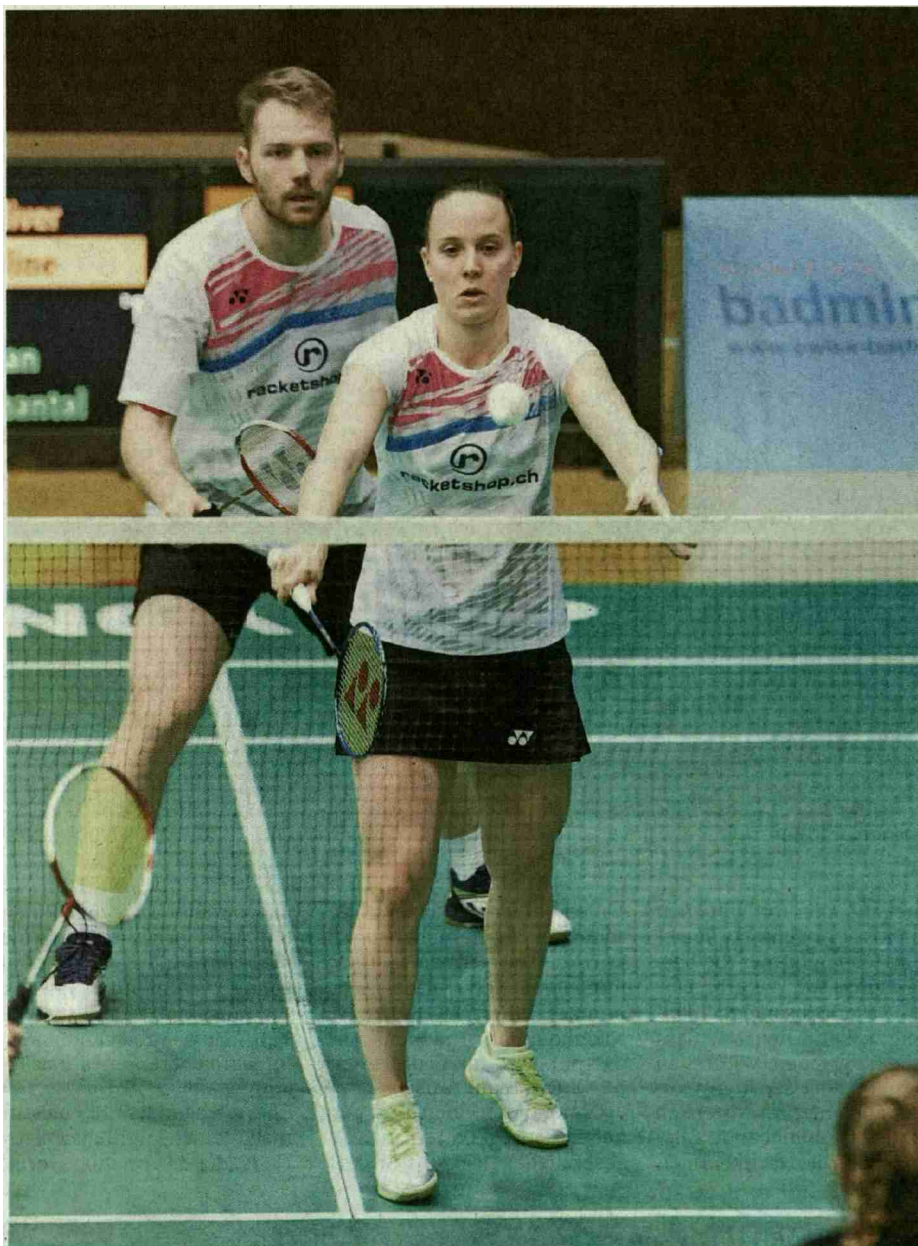




An der Weltklasse geschnuppert

Am Swiss Open in Basel bedeutete für Oliver Schaller und Céline Burkart im Mixed-Doppel wie erwartet bereits die erste Runde Endstation. Die beiden verloren gegen Bastian Kersaudy/Lea Palermo (FRA) 14:21, 16:21.



Höchste Konzentration beim Service: Oliver Schaller und Céline Burkart.

Bild zvg



Michel Spicher

BADMINTON Wenn sich am Swiss Open in Basel die besten Badmintoncracks der Welt duellieren, bleibt den Schweizer Spielerinnen und Spielern Jahr für Jahr nur die Aussenseiterrolle. Bereits das Überstehen der Qualifikation und der Einzug ins 32er-Hauptfeld ist für die Eidgenossen als Erfolg zu werten. Auch wenn das Swiss Open heuer weniger renommiert besetzt ist als auch schon, ändert sich daran wenig. Die Schweizer zahlen gegen die internationale Konkurrenz in den allermeisten Fällen Lehrgeld.

Das mussten gestern auch der Schmittner Oliver Schaller (Uni Basel) und seine Partnerin Céline Burkart (Union Tafers-Freiburg) anerkennen. Obwohl die beiden das zurzeit stärkste Schweizer Mixed-Duo sind und in der Weltrangliste immerhin an 67. Stelle geführt werden, mussten sie sich gestern in der 1. Runde den Franzosen Bastian Kersaudy/Lea Palermo (BWF 49) in bloss 31 Minuten mit 14:21, 16:21 geschlagen geben. Die Schweizer Meister konnten nur zu Beginn der beiden Sätze mithalten, ehe ihre Widersacher jeweils mit fünf beziehungsweise sechs Punkten in Serie vorentscheidend davonzogen. «Wenn der Gegner schon auf dem Papier besser ist als du und auch noch einen sehr guten Tag erwischt, dann ist es sehr schwierig», bilanzierte Oliver Schaller nach der Niederlage. «Wir haben ganz gut gespielt, allerdings konnten wir nicht verbergen, dass wir seit Mitte Dezember kein Turnier mehr zusammengespielt haben. Im NLA-Interclub kann man sich kleine Fehler leisten, auf internationalem

Niveau nicht. Die beiden Franzosen haben jeden unserer Fehler und jedes noch so kleine Zögern unsererseits gnadenlos ausgenutzt.»

Heute gegen englisches Doppel

Weil im März das All England Open stattfindet – eines der drei wichtigsten Badminton-Turniere der Welt – verzichten zahlreiche Top-Cracks auf das Swiss Open. Trotz der Erhöhung des Preisgelds um 30 000 auf 150 000 Dollar steht in Basel diese Woche nur ein Vertreter der Top 10 der Weltrangliste im Einsatz. Doch auch ohne die Anwesenheit der Asiaten hat es das Teilnehmerfeld in sich, vor allem dank den Dänen. Dass Dänemark eine grosse Badminton-Nation repräsentiert, ist bekannt. Und es könnte durchaus sein, dass das Basler Turnier in diesem Jahr zu einer Art «Danish Dynamite» wird. Im Einzel steht mit Jan Jørgensen (31) einer der spektakulärsten und spielstärksten Akteure im Einsatz. Der Europameister von 2014 belegte während vielen Monaten im Weltranking Platz 2, ehe er wegen einer langen Verletzungspause zuletzt auf Rang 155 zurückfiel. Auch im Doppel dürfte der Sieg über das dänische Männer-Doppel Mathias Boe/Carsten Mogensen (BWF 2) führen.

In dieser Disziplin wird Oliver Schaller heute versuchen, der starken internationalen Konkurrenz Paroli zu bieten. Zusammen mit Mathias Bonny (La Chaux-de-Fonds) tritt der 23-Jährige heute (ca 19.10 Uhr) gegen die als Nummer 6 gesetzten Engländer an. «Die beiden sind entweder top oder flop», weiss Schaller aus Erfahrung. «Letztes Jahr haben sie

beim Canada Open brilliert und mit dem Turniersieg für eine grosse Überraschung gesorgt. Dann wiederum verlieren sie Spiele, wo man sich fragt, wie das möglich ist.» Aufgrund dieser Schwankungen seien die beiden Engländer schwer einzuschätzen, sagt Schaller. «Sie sind sicherlich Favorit. Aber wenn sie einen ihrer schlechten Tage erwischen und wir unser volles Potenzial abrufen, liegt eine Überraschung drin.»

Neuer Doppelpartner

In den vergangenen Jahren trat der Schmittner im Doppel jeweils mit Pierrick Deschenaux an. Sein jetziger Partner Mathias Bonny war im Nationalteam bisher als Einzelspieler zum Einsatz gekommen. Wegen Knieproblemen setzt der 23-Jährige seit verganginem Sommer auf die Doppeldisziplin, wo er nun zusammen mit Oliver Schaller die Schweiz international vertritt. «Wir spielen noch nicht lange zusammen, uns fehlt noch etwas die Erfahrung», sagt Schaller, der im Doppel die angestrebte Qualifikation für die WM 2018 in Nanjing (China) wohl verpassen wird.

Anders als an den Swiss Open 2017, als Schaller und Deschenaux durch die Qualifikation mussten und dort scheiterten, steht der Freiburger in diesem Jahr mit Bonny direkt im Haupttableau – eine Auswirkung des heuer schwächer besetzten Teilnehmerfeldes. Ein positiver Nebeneffekt, könnte man meinen. Oliver Schaller schüttelt den Kopf. «Wenn die Top-Leute fehlen, haben wir Schweizer zwar die Chance, mal einen Match oder zwei zu gewinnen. Mehr liegt



aber trotzdem kaum drin. Hin-
gegen ist das schlecht für die
Vermarktung unseres Sports.
Die Swiss Open ziehen deutlich
mehr Zuschauer an und erhal-
ten mehr mediale Aufmerk-
samkeit, wenn die Besten der
Besten in Basel dabei sind.»

Swiss Open Basel

Spiele mit Freiburger Beteiligung

**Basel. Badminton Swiss Open.
Heutige Spiele. Frauen Doppel.
15.50 Uhr: Celine Burkart (Union
Tafers-Freiburg)/Annika Horbach
(DEU) - Linda Efler/Olga Konon
(DEU). 17.00: Aline Müller
(Bösingen/St. Gallen)/Jenjira
Stadelmann (St. Gallen) - Lauren
Smith/Sarah Walker (ENG).
Männer Doppel. 19.45 Uhr: Oliver
Schaller (Schmitten/Uni Basel)/
Mathias Bonny (La Chaux-de-Fonds)
- Peter Briggs/Tom Wolfenden
(ENG).**